

ANIMAL HOARDING IN DEUTSCHLAND

Eine repräsentative Studie

Kontakt:
Nina Brakebusch – Akademie für Tierschutz des
Deutschen Tierschutzbundes
nina.brakebusch@tierschutzakademie.de



DEUTSCHER
TIERSCHUTZBUND E.V.



WAS IST ANIMAL HOARDING?

DEFINITION

Hohe Anzahl
an Tieren

Schlechte
Haltungsbe-
dingungen

4

Fehlende
Einsicht

Unkontrollierte
Bestands-
erhöhung

*Interpretations-
spielraum!*

WAS IST ANIMAL HOARDING?

PSYCHISCHE ERKRANKUNG



DSM-5: Unterform
Hoarding Disorder



Keine Klassifizierung
nach ICD



Häufig komorbide
Störung



Copyright: Tierheim Feucht

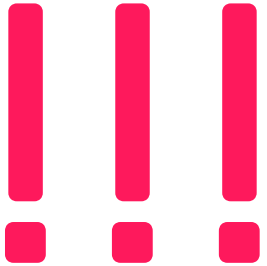


ANIMAL HOARDING AUSWERTUNG

Seit 2012 jährliche Datenerhebung des DTschB

Befragung betroffener Tierheime und Auswertung von Medienberichten

Spitze des Eisbergs!

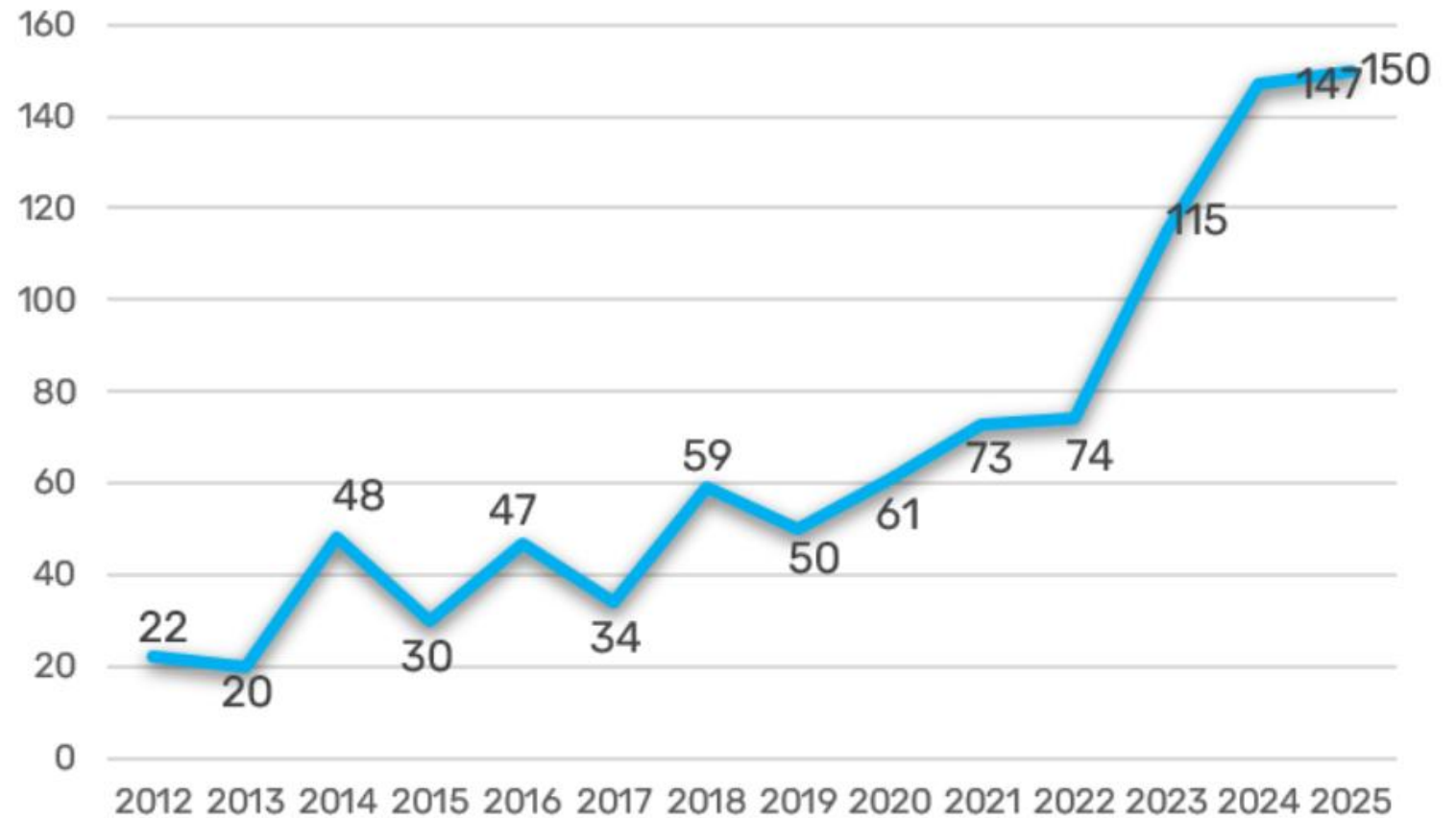


Seit Jahren Anstieg der Fall- und Tierzahlen beobachtbar

Seit Beginn der Auswertung 64.245 Tiere aus 932 Fällen von Animal Hoarding betroffen

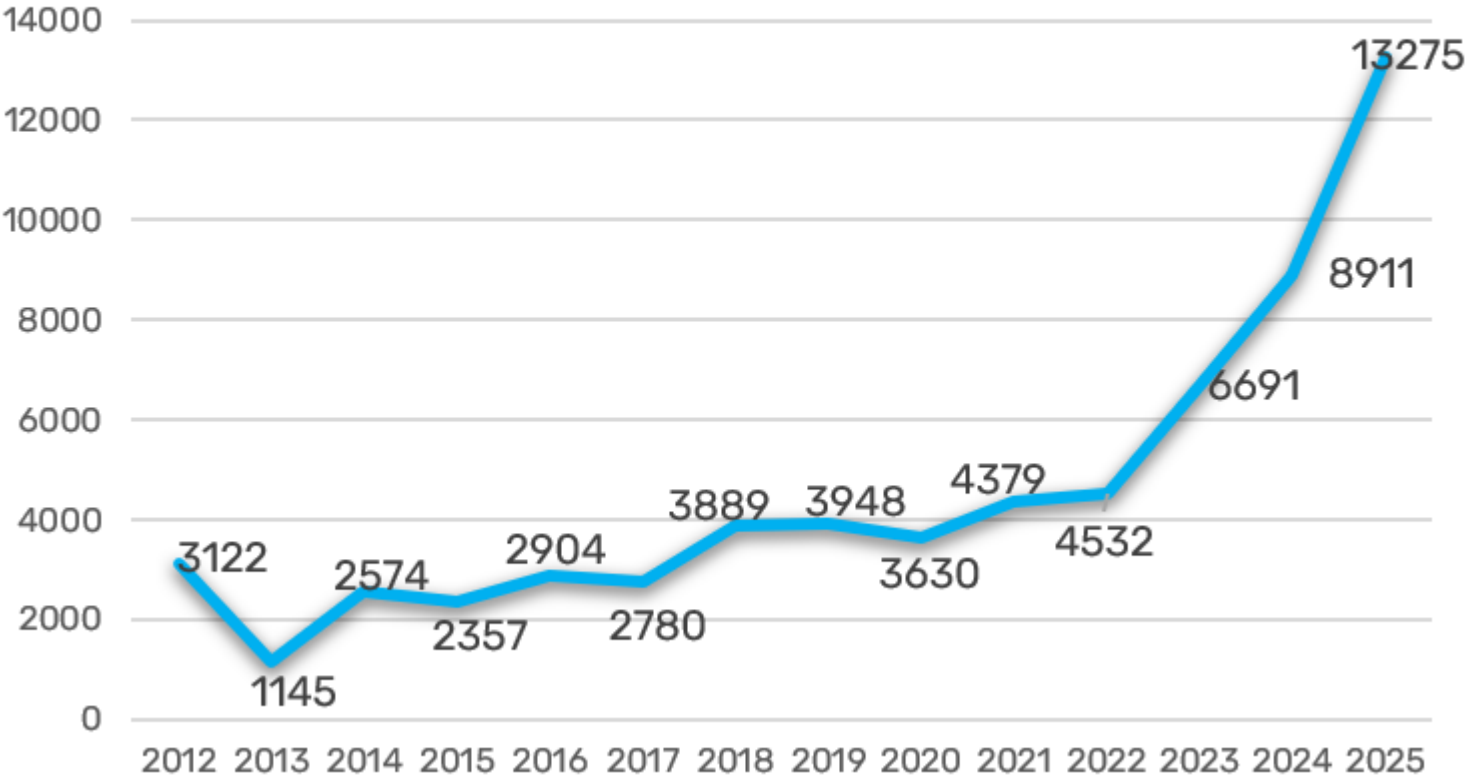


Animal Hoarding-Fälle pro Jahr





Summen gehorteter Tiere





ANIMAL HOARDING PROJEKT

AUSGANGSPUNKT



Jährliche Auswertung lediglich Stichprobe



Späte Aufdeckung der Fälle



Symptombekämpfung



Isolation der Hoarder*innen



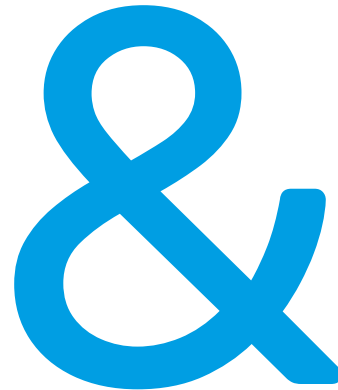
Kaum Hilfsangebote

**One Welfare-
Problem**

PROJEKTZIELE

Das Projekt besteht aus zwei Teilen

Erhebung
belastbarer Zahlen
und Daten



Perspektive der
Betroffenen



ERGEBNISSE

ERGEBNISSE



81% aller Ämter
beteiligten sich



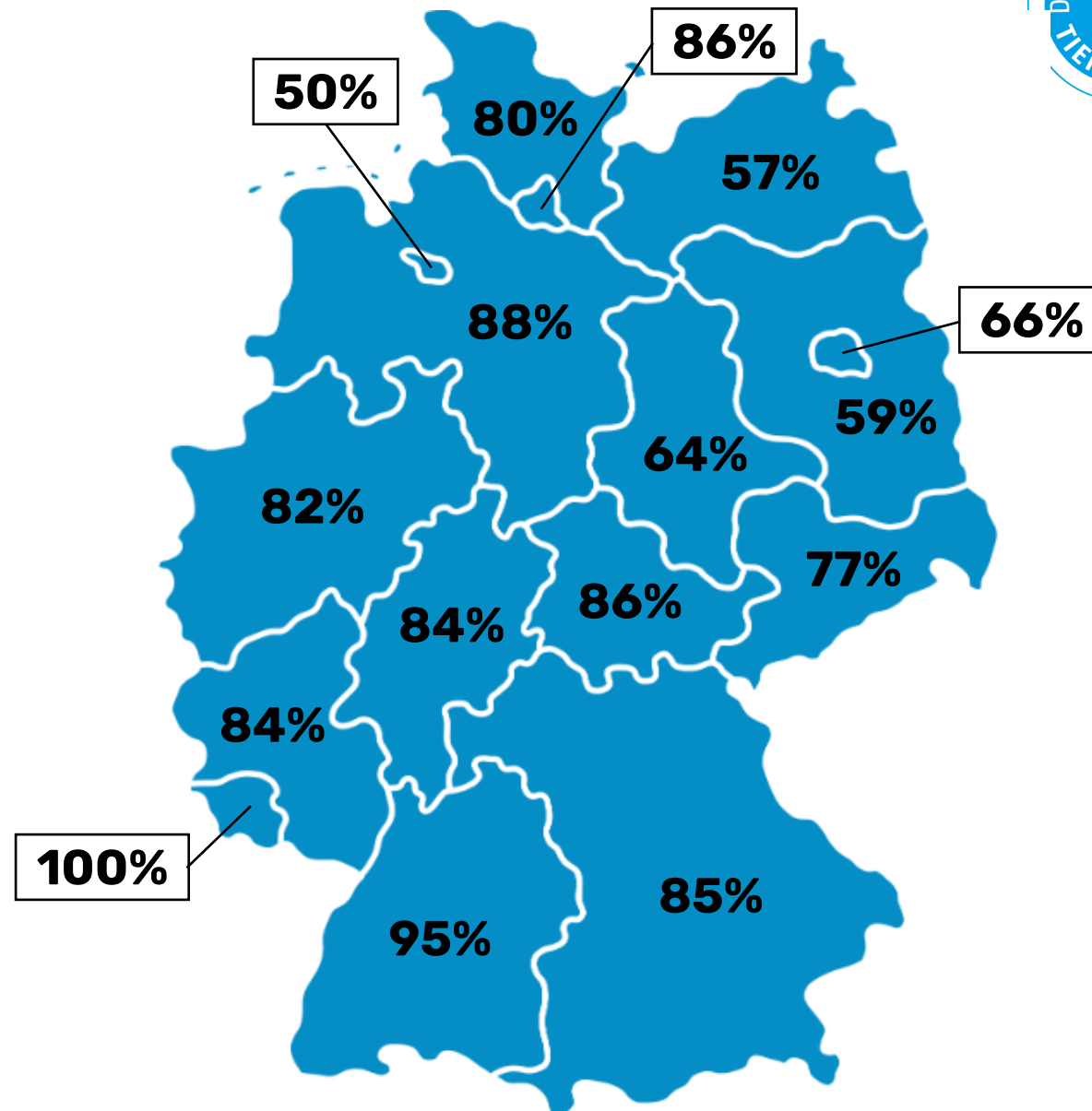
44,7% haben 2023 einen
Fall von AH bearbeitet



343 gemeldete Fälle



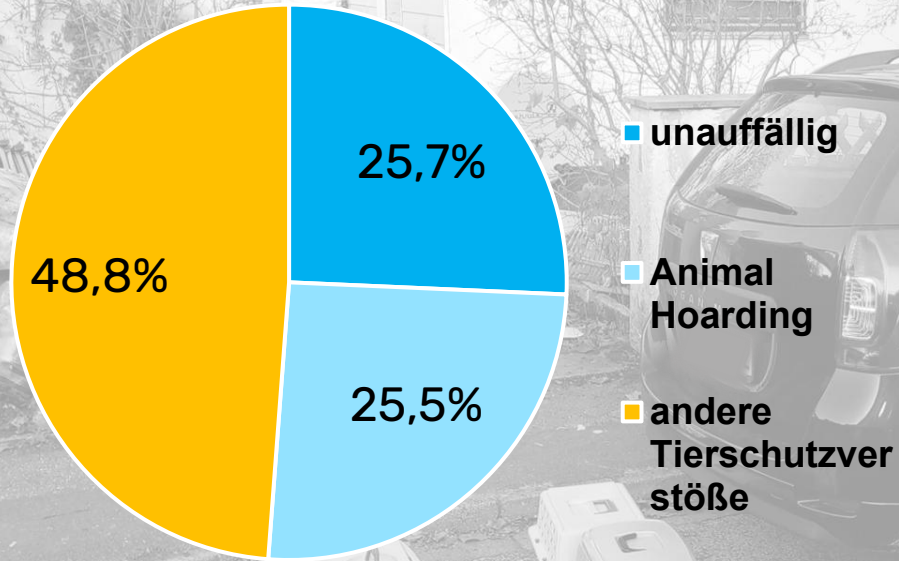
176 ausgefüllte
Fragebögen



ERGEBNISSE

Frühere Auffälligkeiten

n = 176



2023 fast jeden Tag ein Fall

2,9 Fälle pro Amt, max. 18 Fälle

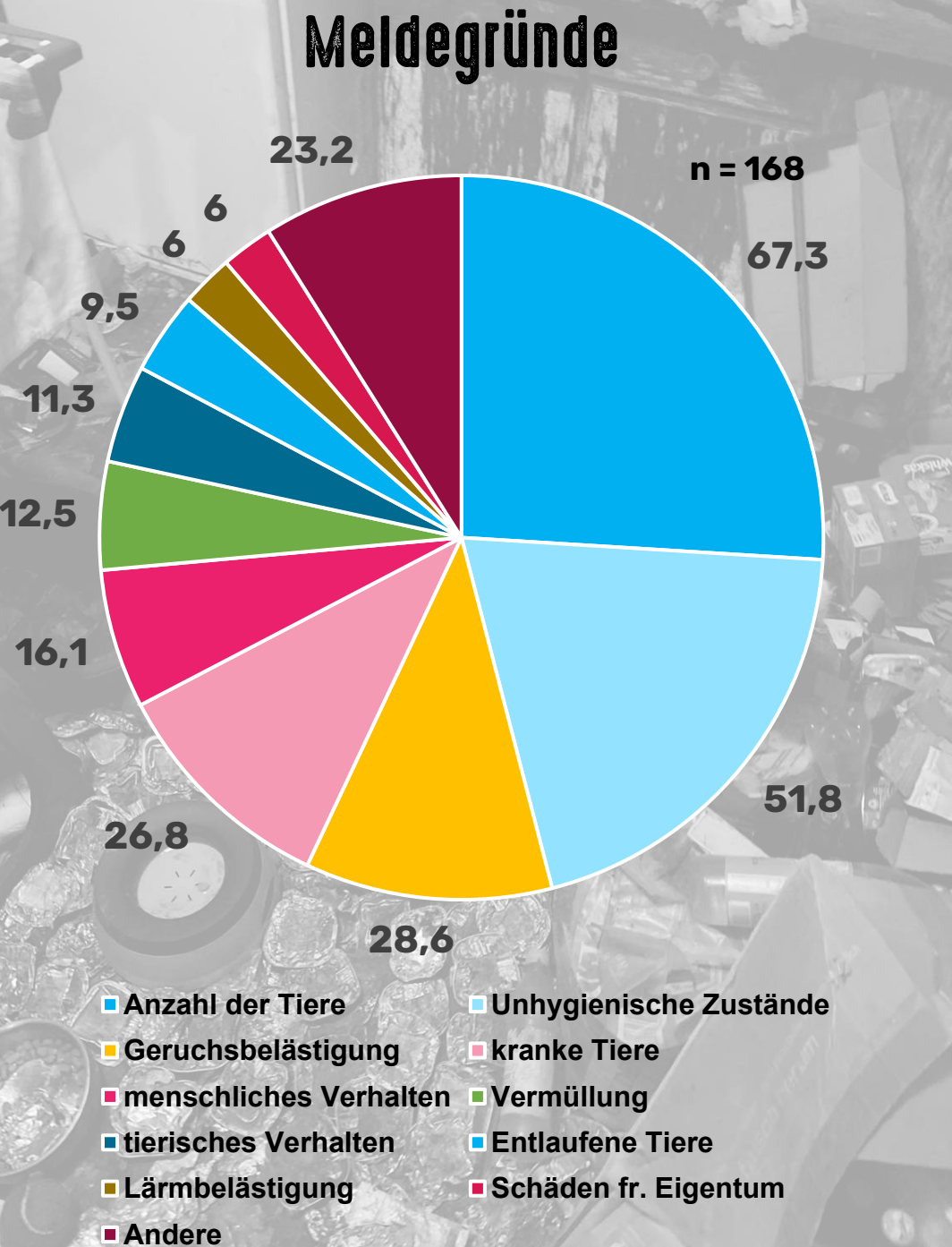
Insgesamt wurden 8.359 Tiere gemeldet

Ø 47,5 Tiere pro Fall, max. 228

¼ waren schon als Hoarder bekannt

ERGEBNISSE

BEKANNTWERTUNG



Größte Meldergruppe:
Nachbarschaft (39,6%)

Institutionen (außer Polizei) oder
persönliches Umfeld eher selten

Keine erkennbaren
Selbstmeldungen

Häufigste Meldegründe: viele Tiere
und unhygienische Zustände

Fälle werden erst spät gemeldet

ERGEBNISSE

BETEILIGTE PERSONEN

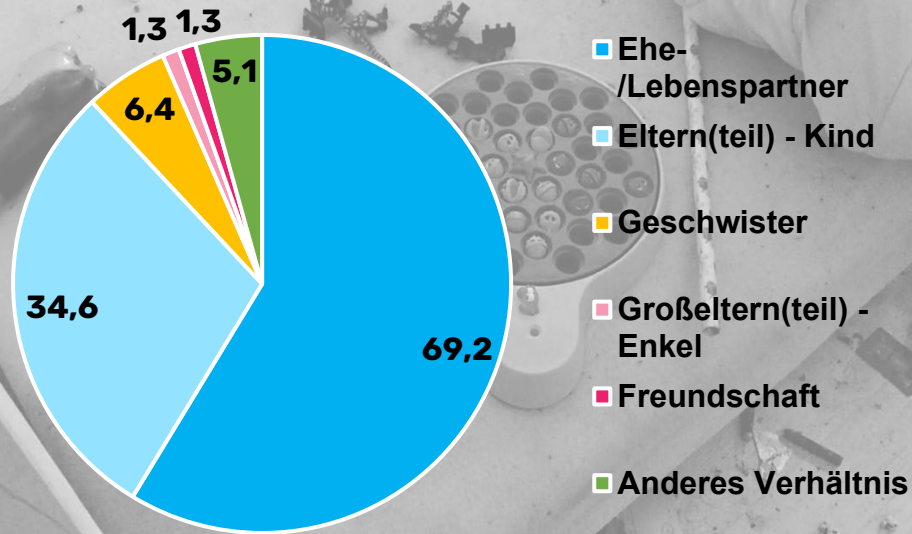
AH in 54,4% der Fälle von Einzelpersonen betrieben

Theorie der isolierten Hoarder lässt sich nicht aufrechterhalten

Überwiegend weiblich (68,4%)

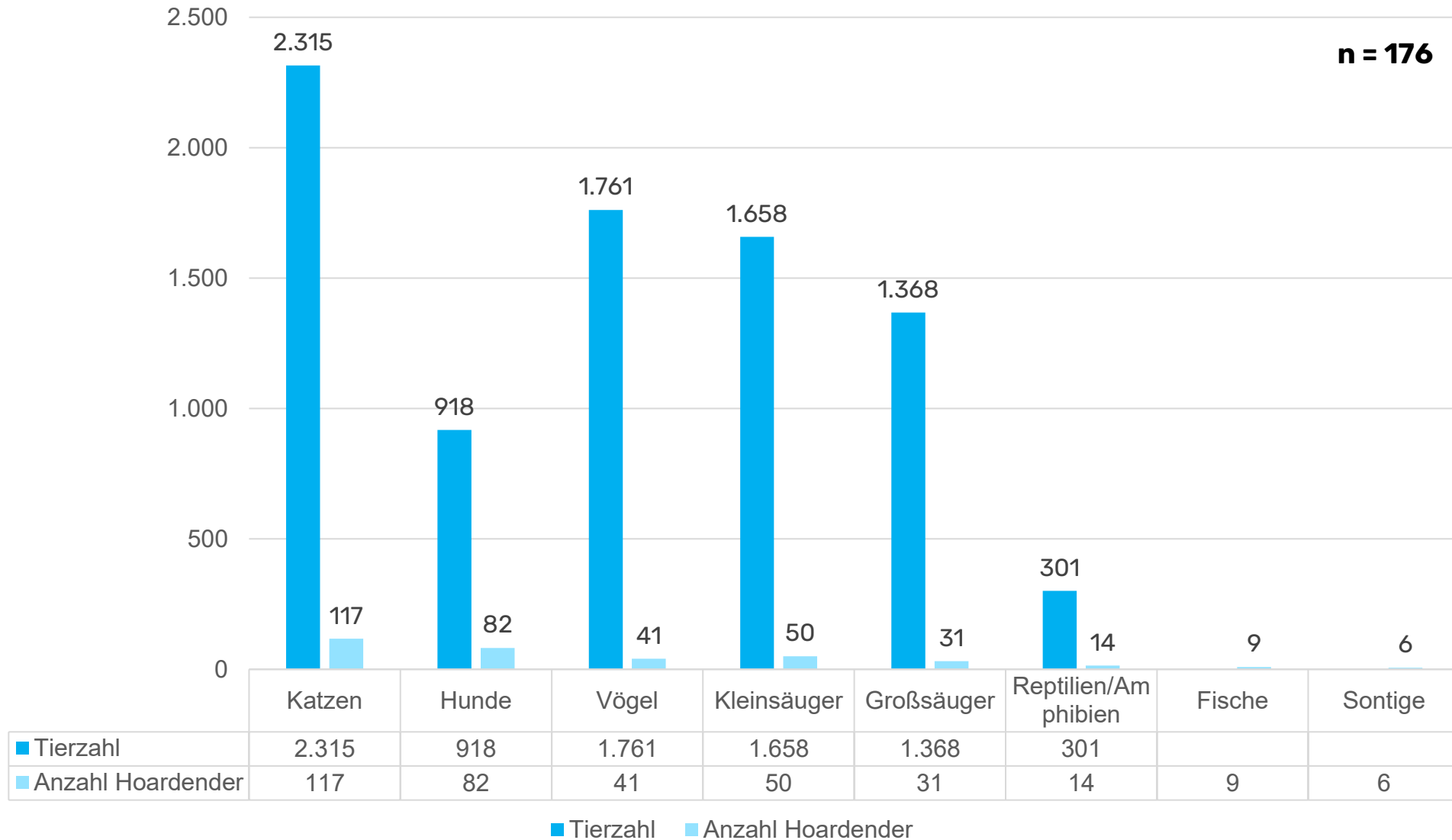
57,8% sind 41-60 Jahre alt

Am AH beteiligte Personen



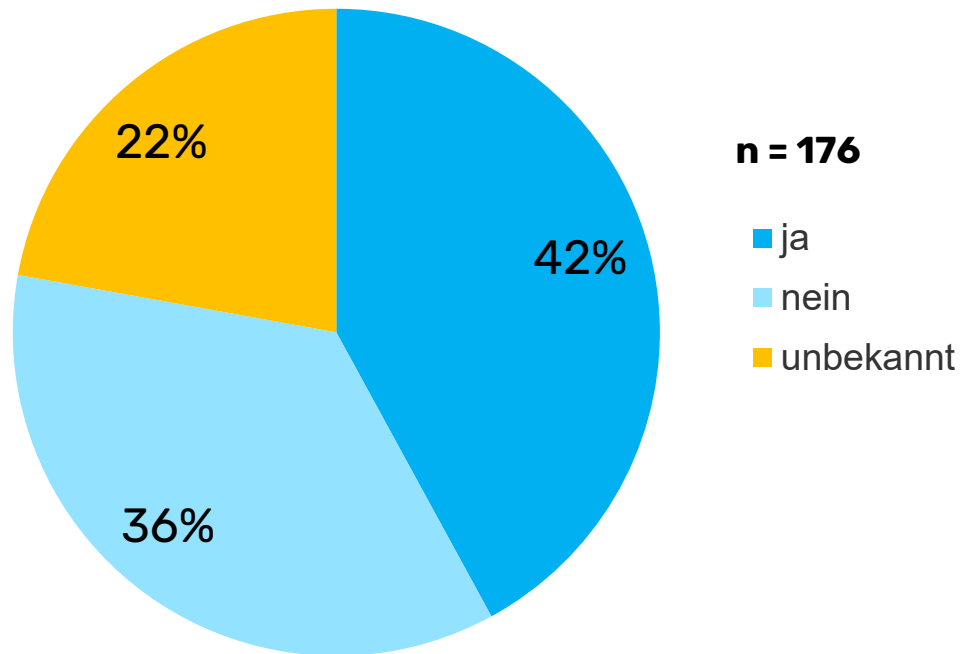
n=78

TIERZAHLEN

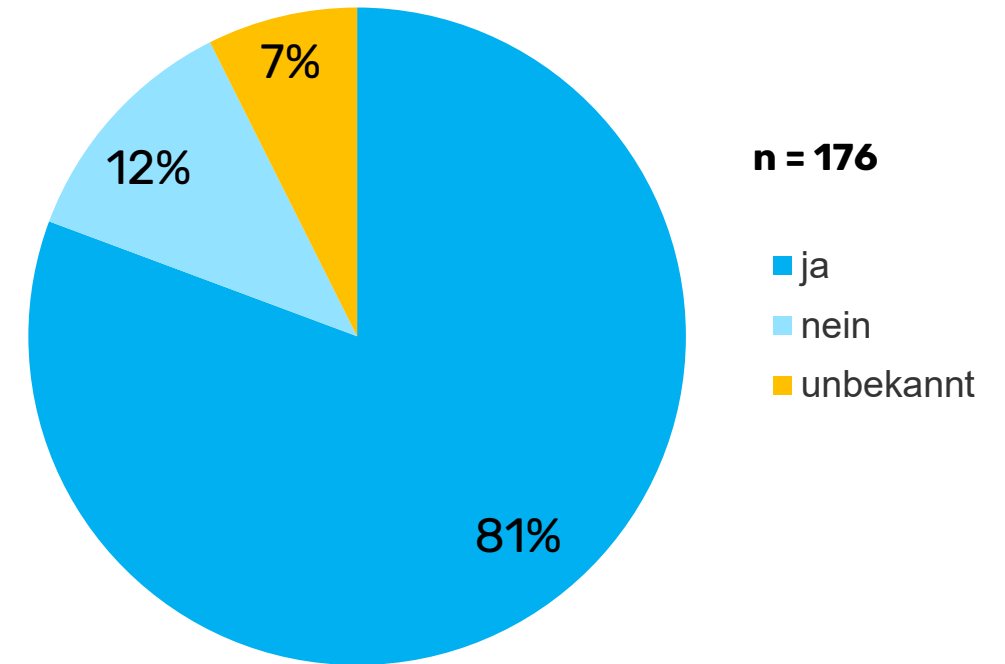


ZUSTAND DER TIERE

Verhaltensauffälligkeiten



Anzeichen von Erkrankungen oder körperlichen Schäden



BEHÖRDLICHE MAßNAHMEN

Ergriffene Maßnahmen	Prozent
Tiere (alle oder anteilig) behördlich fortgenommen u. anderweitig untergebracht	75,0
Tiere beim Hoarder belassen (anteilig oder Gesamtbestand)	36,4
Gespräche mit Hoarder	70,5
Tiere weitervermittelt	58,5
Tierhalte- und Betreuungsverbot erlassen	57,4
Erteilung von Auflagen zur Tierhaltung	50,0
Andere Behörden oder Fachdienste hinzugezogen	30,1
Anzeige wg. Ordnungswidrigkeit gestellt	28,4
Strafanzeige gestellt	26,1
Freiwillige Abgabe der Tiere durch Hoarder	21,6
Zunächst fortgenommene Tiere wieder zurückgegeben	10,2
Sonstige Maßnahmen veranlasst	5,1

n=176

Fortnahmen in $\frac{3}{4}$ der Fälle

Ergebnisse unterstreichen die Komplexität des Vollzugs

Nur begrenzte präventive Wirkung

Besserung in 40,8% der Fälle



ERGEBNISSE

OFFENE FRAGEN



Zentrales Problem: Fehlende Unterbringungsmöglichkeiten

AH ist für die Ämter mit einem enormen Aufwand verbunden

Konflikthafte Interaktionen

Prekäre psychosoziale Lebensumstände

Unbefriedigende Gerichtsverfahren

EIN INTERDISZIPLINÄRES PROBLEM



Staatliche TH-Strukturen



Zentralregister



Problembewusstsein in der
Justiz



Unterstützung der
Mitarbeiter



Task Forces



Interdisziplinäre
Zusammenarbeit
nötig





DISKUSSION

WIE GEHT ES WEITER?



Teil 2: Perspektive der Betroffenen

Interviews mit Animal Hoardern

Vorgehen analog zum sozialpsychiatrischen Dienst

Kennen Sie geeignete Personen?
Bitte melden Sie sich!

Wiederholung Teil 1 alle 5 Jahre



**Animal Hoarding
spielt sich oft im
Verborgenen ab**

**...helfen Sie mit
Licht ins Dunkle
zu bringen!**

Kontakt: nina.brakebusch@tierschutzakademie.de

